

((Titel))

«Wir schaffen Lebensräume für vom Aussterben bedrohte Tiere»

((Titel-Alternative))

Seit 20 Jahren wegweisend: naturemade!

((Untertitel))

Ein Interview mit VUE-Co-Präsident Markus A. Meier



Der Verein für umweltgerechte Energie VUE hat allen Grund zum Feiern. Der Co-Präsident des VUE, Markus A. Meier, blickt mit Stolz auf 20 erfolgreiche Jahre Gütesiegel naturemade zurück. Im Interview erzählt er, wie der VUE auch in den nächsten 20 Jahren die Energielandschaft prägen will.

Herr Meier, das Jubiläum 20 Jahre Gütesiegel naturemade steht an. Ist das ein Grund zum Feiern oder stimmen Sie Gedanken an die Klimaerwärmung und die gefährdete Biodiversität eher nachdenklich?

Markus A. Meier: Das 20-jährige Jubiläum ist sicher ein Grund zum Feiern. Wir haben viel erreicht – darauf sind wir stolz. Mit 'wir' meine ich all die 160 Mitglieder, die Partner, die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung. Wir können mit Recht behaupten: Dank der vielen Kundinnen und Kunden haben wir wichtige Grundlagen für eine nachhaltige Energiezukunft geschaffen.

Stimmt es, dass jeder sechste Haushalt in der Schweiz Strom mit einem naturemade-Gütesiegel bezieht?

Ja, das ist richtig. Auch von den Unternehmen in der Schweiz bezieht eines von 20 naturemade zertifizierten Strom. Dank des grossen Engagements der vielen Kundinnen und Kunden konnten wir mehr als 100 Millionen Schweizer Franken für den naturemade star Fonds sammeln. Dieses Geld investieren wir wieder in den Regionen. Wir schaffen damit neue Lebensräume für vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen und damit mehr Lebensqualität.

Habe ich Sie richtig verstanden? 100 Millionen Franken für die Artenvielfalt?

Ja, zudem können wir uns dank unserer Kundinnen und Kunden aktiv für die Ökologisierung der Wasserkraft engagieren. naturemade star Kraftwerke müssen strenge Umweltauflagen erfüllen, damit sie die Natur rundum möglichst wenig beeinträchtigen. Zudem fördert das Label die ökologische Energieproduktion in Wind-, Sonne- und Biomassekraftwerken.

Haben Sie ein Lieblingsprojekt, mit dem Sie etwas ganz Persönliches verbinden?

Für mich bedeutet jede Renaturierung ein Schritt in die richtige Richtung. Ich bin ja nicht nur Co-Präsident des VUE, sondern auch Mitarbeiter des Energie- und Infrastrukturunternehmens BKW. Etwas ganz Besonderes für mich waren die ersten Begegnungen mit Renaturierungen, die in der Umgebung des Kraftwerks Aarberg ausgeführt worden sind. Ich fand es beeindruckend, zu sehen, was bewirkt werden kann, wenn viele Menschen etwas gemeinsam angehen.

Jetzt haben wir vor lauter Begeisterung den zweiten Teil der Einstiegsfrage total vergessen. Stimmt Sie – trotz der einzigartigen Erfolgsgeschichte des VUE – der Ausblick in die Energiezukunft nachdenklich?

Wir haben viel erreicht. Aber wenn ich zum Beispiel auf den Klimawandel und die Artenvielfalt schaue, dann stelle ich fest: Die Gesellschaft steht gefühlt erst am Anfang. Selbstverständlich sind Klima- und Artenschutzkonferenzen gut. Aber es sollten noch mehr Taten folgen. Wenn alle Menschen in ihrer kleinen Welt einen kleinen Beitrag leisten würden, dann hätte dies spürbare und positive Auswirkungen auf das grosse Ganze.

Im Kleinen kann jeder das Grosse verändern – dieser Gedanke gefällt mir. Was braucht es, um die Gesellschaft an diesen Punkt zu bringen?

Ganz viel Überzeugungsarbeit. Wir planen bereits konkrete Schritte. Unser Ziel für die nächsten 20 Jahre kann ja nur lauten: Wir wollen nicht nur erneuerbare Energie, sondern ökologische Energie. Ökologische Energie beinhaltet zusätzlich die Vermeidung von Langzeitschäden, wie beispielsweise die Beeinträchtigung der Artenvielfalt durch die Stromproduktion aus Wasserkraft. Hier gehen wir wegweisend voraus. Natürlich immer zusammen mit unseren Partnern und deren Kundinnen und Kunden. Wir wollen Wege aufzeigen, wie jeder seine Welt aktiv und nachhaltig verändern kann.

Das heisst, Sie arbeiten konkret an neuen Standards?

Genau. Wir wollen immer mehr Menschen dafür begeistern, dass sie mit geringem Aufwand ihre Welt verbessern und pflegen. Dafür entwickeln wir verschiedene Initiativen. Ein Beispiel: Wir gestalten das Label naturemade verständlicher, damit dessen Mehrwert für alle Kundinnen und Kunden klar erkennbar wird. Zudem binden wir neue Themen ein wie die Digitalisierung, die nachhaltige Mobilität et cetera. Wir planen zudem, die Artenvielfalt und den Klimaschutz noch effizienter zu fördern.

Eine letzte Frage: Wenn Sie im Jahr 2029 auf 30 Jahre naturemade zurückblicken, was würde Sie da besonders stolz machen?

Ich wäre stolz, wenn das naturemade-Gütesiegel ein Wegweiser oder Orientierungspunkt für die Energiewirtschaft geworden ist, und dadurch ein grosser Teil der Energieproduktion und des Energiekonsums unseren Leitlinien entspricht. Doch mein grösster Wunsch lautet: Irgendwann soll der Verein für umweltgerechte Energie überflüssig sein, weil die Energiezukunft per se nachhaltig für die kommenden Generationen funktioniert.

Herr Meier, vielen Dank für das offene und persönliche Interview.

Ich danke Ihnen.

Zur Person

Markus A. Meier erwarb nach seinem Studium der Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich den Dokortitel in Technischen Wissenschaften im Bereich Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie sowie den Master of Business Administration an der Henley Business School, UK. Nach verschiedenen Führungsaufgaben in der chemischen Industrie und Hochschule, arbeitet er seit 2011 bei der BKW. Nach verschiedenen Leitungspositionen in den Bereichen Netzen, Produkte & Dienstleistungen, Risk Management und in Organisationsprojekten leitet er das Transformation Office und seit Ende 2017 das Controlling Konzern. Seit 2014 vertritt er die Stromlieferanten im VUE und seit 2016 führt er den VUE als Co-Präsident.